Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 28. September 2012
Ausgabe 186
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› München wird für Diversity-Engagement ausgezeichnet 3
› Literaturfest München 2012 4
› Geschwister-Scholl-Preis 2012 an Jürgen Dehmers 6
› Winfried Nerdinger nimmt seine Arbeit am NS-Dokumentationszentrum auf 8
› Umweltzone wird verschärft – Fahrzeuge mit gelber Plakette ab 1. Oktober verboten 9
› Arbeitslosenzahlen im September 9
› Nutzung der Turn- und Gymnastikhalle in der Grundschule an der Camerloherstraße wieder möglich 10
› Noch Plätze frei: Ausbildung zur Sportassistentin interkulturell 11
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 10 11
› Die Gäste der Villa Waldberta im Oktober 13
› Führung in der Sammlung Puppentheater 15
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 15
Baustellen aktuell **16**
Antworten auf Stadtratsanfragen **17**
› Gefahren durch Rüttel-Laster überprüft? 17

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **21**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 29. September, 11 Uhr, Oberbiberger Straße 45
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des 120-jährigen Bestehens des Münchner Kindl-Heimes, das sich vom ehemaligen städtischen Kinderasyl zu einer heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung entwickelt hat. Das Münchner Kindl-Heim bietet Hilfen zur Erziehung an, die zur Stabilisierung und Förderung der Entwicklung und gesellschaftlichen Integration beeinträchtigter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener dienen.

Wiederholung
Samstag, 29. September, 14 Uhr,
Ehrentribühne „Großer Ring", Gelände Zentrales Landwirtschaftsfest
Siegerehrung und Vergabe der Ehrenpreise an die Jungzüchter, der Züchtermedaillen in Gold und Verbandsmedaillen im Rahmen des 125. Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfestes 2012. Einfahrt der Ehrengäste mit Kutschen in den „Großen Ring" unter den Klängen des Bayerischen Defiliermarsches der Musikkapelle Gelting e.V. bis zur Ehrentribühne. Nach der Eröffnung durch den Präsidenten des Bayerischen Bauernverbandes (BBV) Walter Heidl sprechen Ministerpräsident Horst Seehofer, Oberbürgermeister Christian Ude und Staatsminister Helmut Brunner Grußworte. Dankesworte spricht Siegfried Schütz, Präsident des Hauptverbandes für Traber-Zucht und Rennen (HVT).

Wiederholung
Sonntag, 30. September, 11 Uhr, am Fuß der Bavaria
Oberbürgermeister Christian Ude dirigiert beim Standkonzert der Kapellen aus allen Wiesnzelten.

Dienstag, 2. Oktober, 15 Uhr,
Liesl-Karlstadt-Brunnen, Viktualienmarkt
Kommunalreferent Axel Markwardt begrüßt Bundesministerin Ilse Aigner im Rahmen der bundesweiten Veranstaltungsreihe „Geschmackstage" des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz auf dem Viktualienmarkt. Rund um den Liesl-Karlstadt-Brunnen können sich alle Interessierten bereits ab 14 Uhr über zahlreiche Ernährungsthemen informieren, zum Beispiel über regionale und saisonale Pro-

dukte, die Wertschätzung der Lebensmittel und handwerkliche Lebensmittelerzeugung. Außerdem bereitet der TV-Koch Johann Lafer live auf der Bühne Grillspezialitäten zu, die alle Zuschauerinnen und Zuschauer gerne kosten dürfen.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 5. Oktober, 14 bis 15.30 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13 (nicht barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

München wird für Diversity-Engagement ausgezeichnet
(28.9.2012) Am 25. September wurde der renommierte Max-Spohr-Preis (MPS) des Völklinger Kreises (VK) an die Landeshauptstadt München und die Deutsche Telekom verliehen. Der deutschlandweit einzigartige Preis würdigt Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die Diversity-Management umfassend umsetzen und auch ihre schwulen, lesbischen und transgender Beschäftigten fördern. Die Preisverleihung unter der Schirmherrschaft von Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger wurde von den Preisträgern 2010, Commerzbank und IBM Deutschland, ausgerichtet. Klaus-Peter Müller, Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG, war Ehrengast und Festredner.
René Behr, Vorstand Diversity des VK: „Die vielfältigen Lebensentwürfe, persönlichen Hintergründe und Erfahrungen, die in Deutschland existieren, sind ein wichtiger Standortfaktor. München und Deutsche Telekom beweisen, dass sich ein konstruktiver Umgang mit der Mitarbeitervielfalt auszahlt, ob im öffentlichen Sektor oder in der Wirtschaft. Der MSP bietet Arbeitgebern regelmäßig eine Plattform, ihren Verdienst um Diversity öffentlich zu präsentieren. Wir denken, dass diese Best-Practice-Beispiele weitere Arbeitgeber ermutigen werden, Vielfalt zu fördern und als Vorteil zu nutzen."
Erfreut erklärte Münchens Oberbürgermeister Christian Ude: „Als aufgeschlossene und erfolgsorientierte Weltstadt bietet München den unterschiedlichsten Menschen ein Zuhause. Diese Anerkennung, dass wir auch als öffentlicher Arbeitgeber unsere Mitarbeitervielfalt angemessen pflegen und fördern, ist eine besondere Ehre und zusätzliche Motivation."

Geehrt wurde die Landeshauptstadt München vor allem für das hohe Engagement der Stadtspitze und des Stadtrats für die Bevölkerungsgruppe der Lesben, Schwulen und Transgender in München.
Besonders hervorgehoben wurde zudem die Arbeit der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, die die Gleichstellungs- und Antidiskriminierungspolitik der Stadt bündelt und umsetzt. Die seit 10 Jahren bestehende Stelle im Direktorium habe wertvolle Beiträge zur Förderung von Vielfalt und Gleichstellung geleistet und sei bundesweit eine nachahmenswerte Einrichtung.
Auch die vielfältigen Bemühungen des Personal- und Organisationsreferats, auf der Arbeitgeberinnenseite gegen Diskriminierung und für Gleichstellung einzutreten, fanden eine große Würdigung. Besonders angemerkt wurde die klare Benennung von „sexueller Identität" in allen Antidiskriminierungsregelungen für den Personalbereich der Stadt.
Die Preisverleihung fand im Auditorium der Commerzbank in Frankfurt am Main statt. Für die Landeshauptstadt München nahmen in Vertretung von Oberbürgermeister Christian Ude Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste) und der Leiter der Koordinierungsstelle, Andreas Unterforsthuber, den Preis entgegen.
Stadtrat Niederbühl bedankte sich bei der Jury und beim Völklinger Kreis: „Die Tatsache, dass die Landeshauptstadt München als erste öffentliche Verwaltung diesen Preis erhält, bestätigt uns in unserem hohen Engagement für Lesben, Schwule und Transgender in München. Wir sehen dies als unerlässlichen Beitrag zur Sicherung des sozialen Friedens und für eine bunte und offene Stadtgesellschaft".
Achtung Redaktionen: Ein Foto von der Preisverleihung kann unter a.unterforsthuber@muenchen.de angefordert werden.

Literaturfest München 2012
(28.9.2012) In einer Pressekonferenz stellten Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Dr. Jörg Platiel, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern, Dr. Reinhard G. Wittmann, Leiter des Literaturhauses und Geschäftsführer des Literaturfests München, sowie Thea Dorn, Kuratorin des Programms „forum:autoren", das Programm des dritten Literaturfests München vor. Vom 14. November bis 2. Dezember werden dabei über 100 Autorinnen und Autoren zu Gast in München sein. Unter ihnen: David Albahari, John Burnside, Karen Duve, Anna Enquist, Jenny Erpenbeck, David Foenkinos, Saul Friedländer, Cornelia Funke, Felicitas Hoppe, A.L. Kennedy, Christian Kracht, John Lanchaster, Christoph Ransmayr, Harry Rowohlt, Rüdiger Safranski, Michail Schischkin, Clemens J. Setz, Peter Sloterdijk, Vladimir

Sorokin, Martin Suter, Galsan Tschinag, Martin Walser, Feridun Zaimoglu, Juli Zeh.
Die großen Programmsäulen des Festivals 2012 sind das von Thea Dorn gestaltete „forum:autoren", die 53. Münchner Bücherschau und das Fest-Programm des Literaturhauses München. Zudem findet die Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises im Rahmen des Literaturfests statt. Mit dem mit 10.000 Euro dotierten gemeinsam vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels-Landesverband Bayern und der Landeshauptstadt München vergebenen Preis wird in diesem Jahr Jürgen Dehmers für sein Buch „Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch" ausgezeichnet. Mit Nachtlesungen, literarischen Konzerten, Gesprächen, Buch- und Illustrationsausstellungen, Preisverleihungen, Schulklassenprogrammen und vielem mehr bietet das Literaturfest München ein Angebot für Leserinnen und Leser quer durch alle Generationen.
Die Kuratorenreihe „forum:autoren" steht 2012 unter dem Motto „Hinaus ins Ungewisse!" und wird Themen der Romantik in den Mittelpunkt stellen: „Ich möchte Sie beim forum:autoren einladen, das Leben wieder als das zu entdecken, was es im Kern geblieben ist: ein unvorhersehbares, teils beglückendes, teils schmerzliches Abenteuer", so Kuratorin Thea Dorn. „Schriftsteller, Musiker, Philosophen sind heute noch Abenteurer des Geistes und des Herzens, kurz: Romantiker. Sie zeigen uns, dass es auch im 21. Jahrhundert mehr Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, als unsere Schulweisheit sich träumen lässt, dass Liebe, Hoffnung, Wagemut, Phantasie, Hingabe an den Augenblick mehr für unser Seelenheil zu tun vermögen als der ausgeklügeltste Versicherungsapparat. Ich freue mich, wenn Sie uns auf dieser Reise ins Ungewisse begleiten."
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers unterstreicht: „Das eigenwillige und phantasievolle Konzept der Autorin Thea Dorn für das diesjährige forum:autoren macht neugierig. Mit ungewöhnlichen Perspektiven und spannenden Autoren-Paarungen überrascht sie ebenso wie die Münchner Bücherschau mit den vielversprechenden literarischen Reisen um die Welt und in die Vergangenheit. Ganz besonders wichtig ist darüber hinaus, dass das Literaturhaus die Reihen Klartext an der Universität und Backstage an den Schulen weiterführt und so ein besonders junges Publikum erreicht. Fest steht: Bei diesem Fest der Literatur findet sich Anregendes und Aufregendes für alle, für die es ein bisschen mehr und ein bisschen besser sein darf."
Dr. Jörg Platiel, Vorsitzender Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern, Veranstalter der 53. Münchner Bücherschau, betont die Bedeutung des Literaturfests für die Leseförderung: „Es geht um

den Nachwuchs. Lesen ist nicht nur eine wunderbare Kulturtechnik, sondern auch eine sehr komplexe. Und die will gelernt sein und zwar von Anfang an: mit möglichst viel Spaß und vielen Anregungen. Die Münchner Bücherschau hat hier einen Schwerpunkt gesetzt. Nur einige Beispiele aus dem umfangreichen Programm seien hier genannt: Bilderbuchspektakel für die ganze Familie, mit der Schulklasse einem Autor begegnen, Heavy Metal und Buch oder das Gespräch mit internationalen Literaten. Fantasy, Krimi, Biografie oder Illustrationen erzählen Geschichten auf Papier, als E-Book oder App. Dafür möchten wir begeistern, indem wir die Begegnung mit Medien und ihren Urhebern möglich machen."
Dr. Reinhard G. Wittmann, Leiter Literaturhaus München und Geschäftsführer des Literaturfests, hebt hervor: „Das Literaturhaus ist auch in diesem Jahr zentraler Ort für das Programm des forum:autoren und mit seiner Brasserie OskarMaria Festival-Treffpunkt nach den Lesungen. Der Markt der unabhängigen Verlage „Andere Bücher braucht das Land" spürt neuen und kreativen Entwicklungen und Tendenzen bei Verlagen und Autoren nach. Der Gegenbewegung zu E-Books in Form von künstlerisch gestalteten, illustrierten und schönen Büchern gilt unser besonderes Augenmerk. Und große Autoren, mit denen wir seit Jahren verbunden sind, werden im Festprogramm vertreten sein."
Das ausführliche Programm sowie der Newsletter zum Festival sind unter *www.literaturfest-muenchen.de* abrufbar. Das Programmheft ist unter anderem im Literaturhaus, in Buchhandlungen und in der Stadtinformation im Rathaus erhältlich.
Karten für das Literaturfest können bei den jeweiligen Veranstaltungsorten und über München Ticket, *www.muenchenticket.de*, erworben werden.
Das Literaturfest München (14. November bis 2. Dezember) wird veranstaltet vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern und dem Literaturhaus München in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Medienpartner: Bayern 2 und Buchjournal.
Achtung Redaktionen: Autorenfotos gibt es unter www.literaturfest-muenchen.de/presse-fotos oder *www.muenchner-buecherschau.de*.
Pressekontakt: Susanne Meierhenrich, Literaturfest München, Telefon 01 71/7 42 17 17, smeierhenrich@t-online.de/presse@litmuc.de.

Geschwister-Scholl-Preis 2012 an Jürgen Dehmers
(28.9.2012) Der Kulturausschuss des Stadtrates der Landeshauptstadt München und der Vorstand des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V. haben beschlossen, den mit 10.000

Euro dotierten Geschwister-Scholl-Preis 2012 an Jürgen Dehmers für sein Buch „Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch“ zu vergeben.
Mit dem in diesem Jahr zum 33. Mal vergebenen Geschwister-Scholl-Preis wird jährlich ein Buch ausgezeichnet, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen und intellektuellen Mut zu fördern und dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse zu geben.
Der Jury unter dem Vorsitz von Dr. Jörg Platiel, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V., und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers gehörten an: Susanne Beyer (Der Spiegel), Dr. Carolin Emcke (Publizistin), Professor Dr. Martin H. Geyer (Ludwig Maximilians Universität/Historisches Seminar), Michael Krüger (Hanser Verlag), Dr. Susanne Mayer (Die Zeit), Professor Dr. Ulrich Raulff (Deutsches Literaturarchiv Marbach), Thomas Rathnow (DVA), Klaus G. Saur (Verleger), Dr. Johan Schloemann (Süddeutsche Zeitung) und Cornelia Zetzsche (Bayerischer Rundfunk) sowie von Seiten des Stadtrates Dr. Reinhard Bauer (SPD), Siegfried Benker (Die Grünen) und Marian Offman (CSU). Beratende Mitglieder waren neben Dr. Hildegard Kronawitter (Weiße Rose-Stiftung e.V.) von Seiten des Stadtrates Regina Salzmann (SPD) und Dr. Reinhold Babor (CSU).

Jurybegründung:

„Jürgen Dehmers (Pseudonym) schildert in seinem 2011 erschienenen Bericht ‚Wie laut soll ich denn noch schreien. Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch‘ (Rowohlt-Verlag) präzise, was ihm und anderen Schülern angetan wurde, er beschreibt auch die Folgen einer Traumatisierung durch sexuellen Missbrauch – Gefühle der Ohnmacht, Angst, Wut, Ekel, Störungen der Persönlichkeitsentwicklung bis hin zu Suchtkrankheiten und Suizidgefahr. Opfer sexueller Gewalt äußern sich selten öffentlich. Was ihnen widerfahren ist, beschämt sie zu sehr. Dies machen sich Täter zunutze. Dass Jürgen Dehmers es gewagt hat, das Schweigen zu durchbrechen und zu benennen, was geschah, würdigt die Jury des Geschwister-Scholl-Preises als ein seltenes Beispiel von Mut.
Dehmers Buch beschreibt die Vorgänge an der Odenwaldschule als ein kriminelles, weit verzweigtes System von Tätern und Mitwissern, Macht und Gewalt. Er deckt die Mechanismen auf von Vertuschung, Verschweigen, Abhängigkeit, Bedrohung, die einen fortgesetzten Missbrauch erst möglich machen. Auch darin liegt eine große Leistung dieses Buches: dass es hinweist auf das Versagen von Zivilgesellschaft und Rechtsstaat, von Bürgern und Pädagogen bis hin zu Presse und Justiz, die darin schei-

tern, die Unversehrtheit von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen, wie es die UN-Charta für die Rechte der Kinder verlangt.
Dehmers Buch ist ein notwendiger Appell, an Einzelne sowie an die Institutionen unserer Gesellschaft, solchen Missbrauch zu unterbinden sowie geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die es erlauben, den Opfern zu helfen und die Täter zu stellen und zu bestrafen. Es fordert dazu auf, Zivilcourage zu zeigen und Verantwortung zu übernehmen und ist damit geeignet, dem Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse zu geben."
Die Verleihung des Preises findet im Rahmen des Literaturfests München (14. November bis 2. Dezember) am Montag, 26. November, um 19 Uhr in der großen Aula der Ludwig-Maximilians-Universität München statt (geschlossene Veranstaltung). Eine öffentliche Lesung ist für Dienstag, 27. November, 19 Uhr, im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, geplant.
Nähere Informationen beim Kulturreferat Abteilung 1, Literatur, Katrin Dirschwigl, Telefon 2 33-2 11 96, katrin.dirschwigl@muenchen.de, und beim Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V., Andrea Wolf, Telefon 29 19 42 41, wolf@buchhandel-bayern.de, sowie im Internet unter *www.geschwister-scholl-preis.de*. Informationen zum Literaturfest unter *www.literaturfest-muenchen.de*.

Winfried Nerdinger nimmt seine Arbeit am NS-Dokumentationszentrum auf

(28.9.2012) Am Montag, 1. Oktober, wird Professor Dr.-Ing. Winfried Nerdinger seine Arbeit als Gründungsdirektor des NS-Dokumentationszentrums München beim Kulturreferat aufnehmen. Damit wechselt er nahtlos von seiner langjährigen Tätigkeit als Leiter des Architekturmuseums der Technischen Universität München zur Landeshauptstadt München.
Professor Nerdinger setzt sich seit den achtziger Jahren fachlich und persönlich für die Realisierung des NS-Dokumentationszentrums ein. Nun übernimmt er als Gründungsdirektor federführend die Konzeption der künftigen Dauerausstellung sowie der gesamten Einrichtung: „Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe. Es ist eine schöne Würdigung meines bisherigen Engagements und zugleich eine große Herausforderung, dieses Haus inhaltlich und formal gestalten zu dürfen."
Die Eröffnung des 2011 begonnenen Neubaus an der Brienner Straße ist für 2014 geplant. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers ist sich sicher: „Mit Professor Nerdinger haben wir eine erfahrene und herausragende Persönlichkeit gewonnen, die das NS-Dokumentationszentrum in die Münchner Gesellschaft hinein und zu internationalem Rang führen wird."
Küppers hatte dem Stadtrat den renommierten Ausstellungsmacher als Wunschkandidaten für die Leitung des NS-Dokumentationszentrums vor-

geschlagen. Im Juli 2012 ist Winfried Nerdinger vom Stadtrat einstimmig zum neuen Gründungsdirektor ernannt worden.
Nähere Informationen zum NS-Dokumentationszentrum München unter *www.ns-dokumentationszentrum-muenchen.de.*

Umweltzone wird verschärft – Fahrzeuge mit gelber Plakette ab 1. Oktober verboten

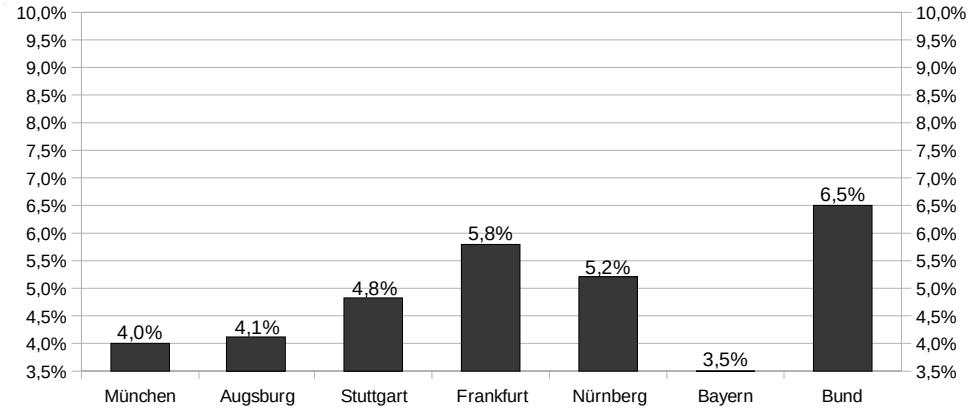
(28.9.2012) Die Umweltzone wird ab Montag, 1. Oktober, verschärft. Neben Fahrzeugen ohne Plakette und Fahrzeugen mit einer roten Plakette dürfen fortan auch Fahrzeuge mit einer gelben Plakette (Fahrzeuge der Schadstoffgruppe 3) nicht mehr in der Münchner Innenstadt fahren. Fahrten auf dem Mittleren Ring und außerhalb der Münchner Umweltzone hingegen sind weiterhin erlaubt. Mit der 3. Stufe der Umweltzone sollen ältere Dieselfahrzeuge aus der Innenstadt verbannt und so die Feinstaub-Belastung reduziert werden. Die Umweltzone ist Teil des Luftreinhalteplans, dessen Ziel es ist, die Luftqualität in München weiterhin zu verbessern.
In der Landeshauptstadt München haben aktuell (Stand 1.9.2012) 16.148 (2,4 Prozent) der insgesamt 662.448 zugelassenen Pkw keine Plakette, 4.458 (0,7 Prozent) eine rote und 24.159 (3,6 Prozent) eine gelbe. Bei den Lkw sind es 8.873 (20,3 Prozent) ohne, 2.413 (5,5 Prozent) mit roter und 7.042 (16,1 Prozent) mit gelber Plakette bei insgesamt 43.774 Lkw. Wer ohne, mit einer roten oder gelben Plakette und ohne Ausnahmegenehmigung in die Innenstadt fährt, riskiert ein Bußgeld In Höhe von 40 Euro und einen Punkt in Flensburg. Bei der Ahndung von Verstößen gegen die Einfahrt in die Umweltzone wird Fahrzeughalterinnen und Fahrzeughaltern mit einer gelben Plakette jedoch eine dreimonatige Karenzzeit eingeräumt. Sie soll gewährleisten, dass Betroffene, die möglicherweise eine Ausnahmegenehmigung erteilt bekommen, diese auch beantragen können. Mögliche Ausnahmegenehmigungen für Bürgerinnen und Bürger, die ein Fahrzeug ohne grüne Plakette fahren, erteilt das Kreisverwaltungsreferat, Sachgebiet „Ausnahmegenehmigungen Umweltzone", Eichstätter Straße 2. Weitere Infos unter *www.muenchen.de/umweltzone.*

Arbeitslosenzahlen im September

(28.9.2012) Erwartungsgemäß ist die Zahl der Arbeitslosen im Raum München im September gesunken. Im ***Agenturbezirk München*** waren 49.758 Personen arbeitslos, über 2.000 weniger als im August 2012. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) lag bei 4,0 Prozent (August 4,2 Prozent).
Bayern:
Die Zahl der Arbeitslosen ist, wie in dieser Jahreszeit üblich, gegenüber dem Vormonat leicht gesunken. Sie reduzierte sich um 11.984 auf 237.539. Die Arbeitslosenquote betrug 3,5 Prozent (August 3,7 Prozent).

Bund:
Mit Beginn der Herbstbelebung reduzierte sich die Zahl der Arbeitslosen um rund 117.000 auf 2,788 Millionen. In Westdeutschland waren 1,953 (Quote von 5,7 Prozent), in Ostdeutschland 835.485 Personen (Quote von 9,9 Prozent) arbeitslos. Die Arbeitslosenquote sank um 0,3 Prozentpunkte auf 6,5 Prozent (August 6,8 Prozent).

Arbeitslosenzahlen in deutschen Städten
September 2012 (Agenturbezirke)



Nutzung der Turn- und Gymnastikhalle in der Grundschule an der Camerloherstraße wieder möglich
(28.9.2012) Die Turn- und Gymnastikhalle in der Grundschule an der Camerloherstraße 110 sowie die darunter liegende Schwimmhalle sind seit Dienstag, 24. September, wieder zur Nutzung durch die Schülerinnen und Schüler sowie durch die Vereine freigegeben. Die aktuellen Bohrkernuntersuchungen der Deckentragkonstruktion haben ergeben, dass die Halle weiterhin genutzt werden kann. Die Halle war am 14. September nach einer bautechnischen Routineuntersuchung rein vorsorglich gesperrt worden. Eine Verschlechterung der Materialfestigkeit hat sich nicht bestätigt. Um weiteres Alterungsverhalten in engeren Abständen zu kontrollieren, finden die Prüfzyklen in Absprache mit dem Materialprüfungsamt für das Bauwesen der Technischen Universität München anstelle des bisherigen dreijährigen Turnus künftig im einjährigen Turnus statt.

Noch Plätze frei: Ausbildung zur Sportassistentin interkulturell

(28.9.2012) Das Referat für Bildung und Sport bietet zum achten Mal in Kooperation mit der Münchner Sportjugend und dem Programm „Integration durch Sport" im BLSV eine Grundausbildung zur »Sportassistentin interkulturell« an. Eingeladen sind alle Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund ab 16 Jahren, die sich vorstellen können, eine Sportgruppe anzuleiten und zu betreuen. Derzeit gibt es noch freie Plätze, Anmeldungen sind noch bis zum Kursbeginn am 12. Oktober möglich.

Mädchen und Frauen haben in Bezug auf ihre sportlichen Aktivitäten ihre eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Vorstellungen. Gerade deshalb sind im Sport weibliche Vorbilder mit Migrationshintergrund wichtig, da sie wertvolle Erfahrungen aus ihren Kulturen mitbringen.

Die Ausbildung zur interkulturellen Sportassistentin umfasst 42 Ausbildungsstunden zu je 45 Minuten, in denen die Frauen und Mädchen Grundkenntnisse in Themen wie Körpererfahrung, Fitness, interkulturelle und geschlechtsspezifische Aspekte sowie pädagogisch-psychologisches Hintergrundwissen erhalten. Voraussetzung für die Teilnahme sind ausreichende Deutschkenntnisse. Mittagessen und Kinderbetreuung während der Unterrichtstage sind inklusive.

Die Ausbildungsreihe erfolgt an sechs Tagen, jeweils an Wochenenden, in der Städtischen Sportschule an der Memeler Straße 53, 81927 München. Der erste Kurstag ist am Freitag,12. Oktober.

Für die Ausbildung zur interkulturellen Sportassistentin fällt für die Teilnehmerinnen ein Kosteneigenanteil in Höhe von 20 Euro an. Bei erfolgreichem Abschluss werden 10 Euro zurückerstattet.

Unterstützt wird das Projekt von der Gleichstellungsstelle für Frauen und von der Stelle für interkulturelle Arbeit beim Sozialreferat.

Weitere Infos und die genauen Termine zur Ausbildungsreihe „Interkulturelle Sportassistentin" gibt es im Informationsblatt „Sport tut Frauen gut – Frauen tun dem Sport gut", das im Internet unter *www. sport-muenchen.de* zum Download zur Verfügung steht. Telefonische Auskünfte unter der Rufnummer 2 33-8 37 38.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 10

(28.9.2012) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 10 (Moosach) am Donnerstag, 11. Oktober, 19 Uhr, in die Aula des Schulzentrums, Gerastraße 6, 80992 München, zu einer Bürgerversammlung des 10. Stadtbezirkes ein.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Zu Beginn informieren sie und die Bezirksausschussvorsitzende Johanna Salzhuber über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Sanierung Schulturnhalle der Grundschule am Amphionpark
2. Sanierung des Schulzentrums Gerastraße
3. Soziales Zentrum Brieger Straße – Zeitplan
4. VHS – Stadtteilstützpunkt in Moosach
5. Buslinie 50 – Ersatz für ältere Bürger – Quartiersbus
6. Umbau Kreuzung Wintrichring/Allacher Straße
7. Umbau Kreuzung Riesstraße/Georg-Brauchle-Ring
8. Bauvorhaben am Moosacher Bahnhof
9. Fertigstellung Memminger Platz
10. Errichtung des Brunnens am Moosacher Stachus
11. 100 Jahre Eingemeindung Moosachs

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgersammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Nord der Bezirksausschüsse 9, 10, 11 und 24, Ehrenbreitsteiner Straße 28 a, 80993 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de,* regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Susan Gummelt, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Johanna Salzhuber.

Die Gäste der Villa Waldberta im Oktober

(28.9.2012) In der Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, sind im Oktober folgende Stipendiaten zu Gast.

Neue Gastkünstler aus den USA und Frankreich

Die drei amerikanischen Fotografen Dean Dempsey, Amy Elkins und Will Steacy sind eingeladen für die Ausstellung „Next Generation", einem Gemeinschaftsprojekt der Pasinger Fabrik mit dem Amerikahaus, kuratiert von Zoe Kusmierz und Stefan-Maria Mittendorf. Die Doppelausstellung zeigt Arbeiten von zwölf jungen amerikanischen Foto- und Videokünstlerinnen und -künstlern und wird am Mittwoch, 10. Oktober, in der Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1, und am Donnerstag, 11. Oktober, jeweils um 19 Uhr im Amerika Haus, Karolinenplatz 3, eröffnet. Beide Ausstellungen werden bis Anfang Dezember zu sehen sein. (Mehr im Internet unter *www.pasinger-fabrik.com* oder *www.amerikahaus.de*). Goran Vejvoda aus Frankreich ist eingeladen, seine Forschungen im „Signalraum" fortzusetzen. Mit einer Lecture-Performance ist er am Freitag, 12. Oktober, im MUG/Einsteinkeller zu erleben. „Signalraum" ist ein interdisziplinäres Projekt für Klangkunst und Neue Medien, das Musikern und Künstlern ein Forum bietet, gemeinsam ästhetische Konzepte zu entwickeln und zu präsentieren. (Mehr unter *www.signalraum.de.)*

Dean Dempsey/USA

Dean Dempseys Arbeiten wurden nicht nur in den USA, sondern auch in Europa und Asien ausgestellt. Er ist als New York-Korrespondent für den San Francisco Arts Quarterly und Autor der dort monatlich erscheinenden Kolumne „Pretty Pictures" sowie Mitglied der New Yorker Fotoagentur „En Foco". Diese engagierte non-profit Organisation fördert die kulturelle Diversität, insbesondere von US-Bürgern mit afrikanischen, asiatischen und südamerikanischen Wurzeln. Geboren 1986, absolvierte der in New York lebende Künstler die Akademie in San Francisco, wo er mit einem Diplom für Bildhauerei abschloss, und verbrachte ein Austauschsemester in London am Chelsea College für Kunst und Design. In seiner Arbeit lotet Dempsey die Möglichkeiten der fotografischen Inszenierung und der Narration aus. Für ihn ist die künstlerische Fotografie von Cindy Sherman ein wichtiges Vorbild für seine fotografische Praxis von Rollenspiel und Selbstinszenierung.

Amy Elkins/USA

In Kalifornien 1979 geboren, lebt die Fotografin und Kuratorin momentan in Oregon/USA. Sie machte ihren Abschluss an der New Yorker School of Visual Arts. Amy Elkins hat sich künstlerisch viel mit den Themen Identität der Geschlechter und männliche Psyche befasst. Sie versucht in ihren Bildern vor allem die Verwundbarkeit und Verwandlung der Menschen einzu-

fangen, die sie porträtiert. Ihre Arbeiten wurden sowohl in zahlreichen renommierten Fachzeitschriften wie American Photo, Newsweek oder NY Times Magazine gedruckt, als auch in verschiedenen Galerien der USA und Europas gezeigt, zum Beispiel in der Kunsthalle Wien. Zusammen mit ihrer Kollegin Cara Philips gründete Amy Elkins mit der Internet-Plattform wipnyc.org eine innovative Webseite, die sich mit der Arbeit von internationalen Fotografinnen befasst.

Will Steacy/USA

Der amerikanische Fotograf und Schriftsteller, Jahrgang 1980, arbeitete zunächst als Gewerkschaftler, bevor er Künstler wurde. Seine Ausbildung bekam er an der Tisch School of the Arts in New York, wo er heute auch lebt. Will Steacy gilt als aufstrebender, verheißungsvoller Fotograf, der in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen seine Werke präsentiert hat, und zwar nicht nur in den USA, sondern auch in Kanada, Südafrika, Japan, der Schweiz, Polen und Deutschland. Für Will Steacy ist das Fotografieren eine Forschungsmethode, um die Welt besser zu verstehen. Er beschäftigt sich dabei vor allem mit sozialen und wirtschaftlichen Themen, die den Charakter und die Identität Amerikas betreffen. Seit er vor einigen Jahren bei einem Raubüberfall beinahe umgebracht worden wäre, bekam das Leben für ihn einen besonderen Wert. All seine Werke beschäftigen sich seitdem mit der Erforschung des Lebens und besonders mit den Situationen, in denen es vom Tod bedroht ist.

Goran Vejvoda/Serbien und Frankreich

Äußerst vielseitig ist der 1956 in London geborene Musiker, Komponist, Klang- und Multimediakünstler Goran Vejvorda. Er studierte am Konservatorium in Belgrad Oboe und war im früheren Jugoslawien während der 1980-er Jahre so etwas wie ein Rockstar, bevor er nach Paris zog. „Einen Platz der Stille erobern und mit Klang füllen", das ist seine Maxime. Er interessiert sich speziell für psychoakustische Phänomene, Klanglandschaften, Verklanglichung von Daten, den Ursprung und das Verschwinden von Klängen oder die vielfältigen, paradoxen Verbindungen zwischen Musik und Klangkunst. Er bewegt sich bei seinen Forschungen in vielen Bereichen, in der Natur ebenso wie in der Wissenschaft, der zeitgenössischen Kunst, dem Tanz oder Film, und in vielen grenzüberschreitenden Disziplinen. Seine Kompositionen wurden bei Dokumentarfilmen, Kurzfilmen, Werbung, Modeschauen, Ausstellungen und Theaterstücken eingesetzt. Für den preisgekrönten französischen Comiczeichner Enki Bilal, dessen Science Fiction Bestseller auch verfilmt wurden, schrieb er den Soundtrack von „Tykho Moon" und „Immortal". Eine weitere, sehr fruchtbare Zusammenarbeit besteht seit Jahren mit dem Choreografen Angelin Preljo-

caj, für dessen Tanzcompanie er bei mehreren Produktionen die Musik schrieb. Seit einigen Jahren ist er außerdem Jurymitglied beim Phonurgia Nova Wettbewerb für kreative akustische Radiokunst. Momentan arbeitet er zudem an einer Dokumentation über die Geschichte des Klangs.

Weitere Gäste seit August in der Villa Waldberta

Rachel Heller ist aus Israel und zeigt ihre Collagen und Malereien in der Ausstellung „Fraktus" noch bis 7. Oktober, im Haidhauser Üblacker-Häusl, in Haidhausen (Öffnungszeiten: Mittwoch/Donnerstag, 17 bis 19 Uhr, Freitag/Sonntag, 10 bis 12 Uhr; Eintritt frei).

Michael Northam hat während seines Aufenthalts in der Villa Waldberta an einer Klanginstallation für das Projekt „Bardo" der Münchner Künstlerin Judith Egger gearbeitet, bei dem es um schwebende, unbestimmte Zustände des Bewusstseins geht. Das Ergebnis wird im Einsteinkeller/MUG, am 26. Oktober, um 20 Uhr, präsentiert.

Ausführliche Informationen zur Villa Waldberta und ihren Gästen unter *www.villa-waldberta.de* sowie über Karin Sommer, Leiterin Villa Waldberta, Kulturreferat, Telefon: 2 33-2 87 18 oder villawaldberta@muenchen.de.

Führung in der Sammlung Puppentheater

(28.9.2012) Die Studiensammlung und das Archiv der Sammlung Puppentheater befinden sich auf zwei Geschossen des Zeughauses im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Manfred Wegner stellt in seiner Führung am Mittwoch, 3. Oktober, um 11 Uhr Arbeitsweisen innerhalb der Sammlung vor und gibt einen Einblick in die Vielfalt der Objekte und ihrer Lagerung. Es bietet sich die seltene Gelegenheit, einmal einen Blick in das Dachgeschoss des Zeughauses zu werfen. Treffpunkt ist im Foyer des Museums. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führung ist frei.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 2. Oktober

14.30 Uhr Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 4. Oktober

9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 28. September 2012

Thalkirchner Brücke und Tierparkstraße (Thalkirchen / Harlaching)
Das Baureferat führt auf der Thalkirchner Brücke eine Fahrbahnsanierung durch und erneuert den kompletten Fahrbahnaufbau und die Randsteine in der Tierparkstraße. Die Arbeiten sind in Abstimmung mit der Leitung des Tierparks in zwei Bauabschnitte geteilt. Der erste Abschnitt erstreckt sich über die Thalkirchner Brücke und der östlich der Isar anschließenden Tierparkstraße bis in Höhe der Parkplatzzufahrt.
Von 1. Oktober bis Ende November 2012
sind die Thalkirchner Brücke und die Tierparkstraße für den Verkehr in beiden Richtungen gesperrt.
Der Parkplatz nördlich der Tierparkstraße ist während des ersten Bauabschnittes nur über eine provisorische Zufahrt von der Alemannenstraße aus erreichbar.

Der zweite Bauabschnitt schließt sich östlich an den ersten Abschnitt an und reicht bis zur Kreuzung Schön-/Alemannenstraße.
Dieser Abschnitt wird im Herbst 2013 ausgeführt.

In beiden Bauabschnitten wird der Fußänger- und Radfahrverkehr aufrechterhalten.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 28. September 2012

Gefahren durch Rüttel-Laster überprüft?
Anfrage Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 25.7.2012

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 25.07.2012 führen Sie als Begründung aus:

„Derzeit wird das Münchner Stadtgebiet auf mögliche Geothermie-Quellen untersucht. Hierzu fahren Lastkraftwagen mit Schwingungsplatten durch die Stadt, die alle 40 Meter erhebliche Vibrationen (auch als ‚Mini-Erdbeben' beschrieben) erzeugen. Das Echo aus dem Boden hilft beim Aufspüren von Heißwasserreservoirs, die für Erdwärme genutzt werden können.

Wenngleich dieses Bemühen um die Erschließung erneuerbarer Energiequellen und Energieautonomie sicher zu begrüßen ist, stellt sich doch die Frage nach möglichen Kollateralschäden."

Wie Sie selbst betonen, ist die Geothermie ein wichtiger Bestandteil auf dem Weg, die Stadt München in Zukunft mit regenerativen Energien zu versorgen. Dazu sind seismische Messungen unerlässlich.

Die seismischen Messungen werden nach einem nach Bergrecht durch das Bergamt Südbayern genehmigten Betriebsplan durchgeführt. In dessen Zulassungsverfahren wurde unter anderem auch die Stadt München beteiligt.

Anhand der Stellungnahmen der Stadtwerke München GmbH und des Baureferats können Ihre Fragen wie folgt beantwortet werden:

Vorbemerkung des Baureferats:
Die Stadtwerke München GmbH, Unternehmensbereich Versorgung, hat, wie bereits 2007 erneut seismische Untersuchungen zur Erkundung nutzbarer Geothermievorkommen im Stadtgebiet bei der Firma DMT GmbH & Co. KG, Essen, beauftragt. Das Büro IPS – Informations & Planungsservice GmbH, Celle, hat im Zuge der Planung dieser Untersuchungen im

Auftrag des Hauptunternehmers DMT mit Schreiben vom 01.06.2012 eine Spartenverständigung veranlasst.

Im Zuge der Bearbeitung der Spartenverständigung wurde in einer Besprechung am 28.06.2012 im Baureferat den dabei anwesenden Vertretern des Baureferats (Ingenieurbau) und der Stadtwerke München GmbH, Unternehmensbereich Verkehr, vom Büro IPS das geplante Untersuchungsprogramm erläutert. Die zum Schutz von Ingenieurbauwerken für erforderlich gehaltenen Auflagen wurden in einem Schreiben vom 29.06.2012 an das Büro IPS festgehalten. Durch die Einhaltung der Grenzwerte der Norm DIN 4150 Teil 3 „Erschütterungen im Bauwesen, Einwirkungen auf bauliche Anlagen" können auch schädliche Einflüsse auf andere Bauwerke ausgeschlossen werden. Für Anlagen der S-Bahn liegt die Zuständigkeit bei der Deutschen Bahn AG, eine Aussage dazu ist von hier aus nicht möglich.

Seitens der Hauptabteilung Tiefbau des Baureferats wurde neben einer Information der Anlieger auch die Durchführung eines Beweissicherungsverfahrens für die von den Untersuchungen berührten Straßen gefordert. Darüber hinaus wurden allgemeine Auflagen im Spartenverfahren gemacht. Diese umfassen u.a. den Schutz von Einbauten und Anlagen im Straßenraum, wie z.B. Versorgungsleitungen, vor Beschädigungen und den Ersatz von dem Träger der Straßenbaulast durch die Nutzung zusätzlich entstehenden Kosten.

Frage 1:
Wurden mögliche Auswirkungen des Einsatzes dieser „Rüttel-Lkws" auf
- *a) die Standfestigkeit von Gebäuden, die hierzulande gewöhnlich nicht unter dem Gesichtspunkt besonderer Erdbebensicherheit erbaut werden,*
- *b) im Boden verborgene Weltkriegsbomben, von denen im Stadtgebiet schätzungsweise noch über 500 liegen und deren Entdeckung und Entschärfung regelmäßig zur Evakuierung ganzer Stadtvierteil führt,*
- *c) die zahlreichen S- und U-Bahn-Tunnel*
  geprüft?

Antwort der SWM:
zu a):
Die Berücksichtigung der Standfestigkeit von Gebäuden unter dem Gesichtspunkt der Erdbebensicherheit ist für seismische Messungen nicht erforderlich. Bei den Messungen werden keine Erdbeben erzeugt. Die An-

regungen der Vibro-Fahrzeuge, die Sie als „Rüttel-Lkws“ bezeichnen, erzeugen nicht annähernd die Energie von Erdbeben.

Berichte der Presse über „Mini-Erdbeben“ führen leider zu irreführenden Assoziationen. Vibro-Fahrzeuge erzeugen mit einer Kraft von 110 kN bis maximal 220 kN ein zwölf Sekunden langes sinusförmiges Signal im Frequenzbereich von 12 Hz bis 96 Hz.

Die Auswirkungen auf Gebäude, der von den Vibro-Fahrzeugen in den Untergrund eingebrachten Vibrationen, werden gemäß DIN 4150 Teil 3 während der Messungen laufend überwacht. Die in der DIN vorgegebenen Anhaltswerte für Schwinggeschwindigkeiten werden durch die Variation der Anregungskraft eingehalten.

Die DIN 4150 weist zulässige Werte für Schwinggeschwindigkeiten für unterschiedliche Gebäudetypen, unter anderem auch für Altbauten bzw. denkmalgeschützte Gebäude aus. Diese Grenzwerte haben sich in der Vergangenheit als ausreichend für den Schutz dieser Gebäude erwiesen.

Die Protokolle aller vorgenommenen Kontrollmessungen stehen dem Bergamt und den Stadtwerken München zur Verfügung.

zu b)
Im Rahmen der Planung der seismischen Messungen wurden entsprechende Auskünfte, unter anderem die eines Kampfmittelräumdienstes, eingeholt. Daraus geht hervor, dass beim Befahren der vorgesehenen Routen mit den Vibro-Fahrzeugen und den damit in den Untergrund eingebrachten seismischen Signalen nicht von einer Gefährdung auszugehen ist.

Die Entdeckung von Rüstungsaltlasten aus dem 2. Weltkrieg im Stadtgebiet von München erfolgt nahezu ausschließlich bei Erdbauarbeiten. Bei den Seismischen Messungen werden keine Erdbauarbeiten durchgeführt. Im Stadtbereich von München nutzen die Vibro-Fahrzeuge für die seismischen Anregungen nur befestigte Straßen und Wege, die auch vom normalen Straßenverkehr befahren werden. Die dabei erzeugten und an der Erdoberfläche registrierten Erschütterungen sind vergleichbar mit denen von schweren Lkws, wenn sie über eine Straßenunebenheit fahren.

zu c)
Zu den Tunnelbauwerken der S- und U-Bahn wird ein ausreichender Sicherheitsabstand eingehalten. Dieser einzuhaltende Mindestabstand ist mit dem Baureferat und dem Unternehmensbereich Verkehr der Stadtwerke München abgestimmt. Selbstverständlich wurde dies bei der Planung der Punkte, an denen seismische Wellen angeregt werden, berücksichtigt.

Frage 2:
Welche Ergebnisse haben diese Prüfungen gebracht?

Antwort der SWM:
Hierzu darf auf die Ausführungen zu Frage 1 verwiesen werden.

Frage 3:
Wie wurde die Verhinderung derartiger Schäden sichergestellt?

Antwort der SWM:
Hierzu darf auf die Ausführungen zu Frage 1 verwiesen werden.

Ich hoffe, dass ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantwortet werden konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 28. September 2012

Das „Bayern-Ticket“ noch großstadt-tauglicher machen: Gültigkeitsbeginn von 9 Uhr auf mindestens 8 Uhr vorverlegen
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU)

Zusatzschilder für 238 Münchner NS-„Erinnerungsorte“ – Stand der Dinge?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG
28.09.12

Das „Bayern-Ticket“ noch großstadt-tauglicher machen : Gültigkeitsbeginn von 9 Uhr auf mindestens 8 Uhr vorverlegen

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister setzt sich ein, dass beim Bayernticket der Beginn wochentags (Montag bis Freitag) von 9h auf 8h vorverlegt wird, wenn die morgendliche Sperrzeit nicht ohnehin gänzlich aufgehoben werden kann.

:

Begründung

Das Bayernticket ist eine Erfolgsgeschichte, auf die die Bayerische Staatsregierung durchaus stolz sein kann. Auch deutliche Tariferhöhungen konnten die Attraktivität kaum schmälern.

Erst das Bayernticket hat spontane Gruppenausflugsfahrten mit „der Bahn“ wieder attraktiv werden lassen.

Aus Münchner Sicht, die aber durchaus auch der anderer bayerischer Großstädte entsprechen dürfte, gibt es aber ausgesprochene Attraktivitätshemmnisse.

Am besten zeigt es sich am Beispiel einer Kleingruppenreise zu den wechselnden Standorten der Bayerischen Landesausstellung: diese sind häufig gut per Bahn erreichbar, aber wenn z. B. zur Landesausstellung 2012 nach Burghausen in Obb. eine Kleingruppe ab Schwabing (z. B. U-Bahnhof Scheidplatz) mit dem Bayernticket anreisen will, dann kann sie dort erst um 9h43 in die U-Bahn steigen, um die Regionalbahn um 10h07 nach Mühldorf zu nehmen und erst um 12h16 in Burghausen anzukommen.

Dies ist so unattraktiv, dass dieses Kundensegment dieses Angebot dankend ablehnt.

Wünschenswert und marktgerecht wäre, dass man als Kleingruppe zumindest dann das Bayernticket früher nutzen kann, wenn man Züge entgegen der Hauptlastrichtung des Berufspendlerverkehrs nimmt, also so genannte „ausbrechende“ Relationen befährt.

Diese Züge bieten in der Regel ausreichendst Platz, so das nicht einzusehen ist, warum man nicht wenigstens diese Züge mit dem Bayernticket nutzen kann.

Die vorgeschlagene Aufhebung der Sperrzeit würde ein attraktives Angebot in einem wichtigen Segment noch attraktiver machen gerade für Münchner und andere bayerische Großstädter. Natürlich müssten sich auch städtische Unternehmen wie die MVG daran beteiligen.

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Richard Quaas, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
28.09.2010

Zusatzschilder für 238 Münchner NS-„Erinnerungsorte“ – Stand der Dinge?

Nach einem Beschluß des Kulturausschusses vom Januar 2011 – Beschlußvorlage Nr. 08-14 / V 05426 – sollen die „vergessenen Orte der Topographie des Terrors sichtbarer“ gemacht und „Ort und Erinnerung“ zusammengebracht werden. Hierzu soll laut Beschlußvorlage u.a. eine „Datenbank vorerst zur stadtinternen Nutzung“ eingerichtet werden. In weiterer Folge beschloß der Kulturausschuß, einschlägige Straßennamen im Münchner Stadtgebiet mit erklärenden Zusatzschildern zu versehen. Bislang ist von immerhin 238 „Erinnerungsorten“ die Rede, die sich auf die Münchner NS-Geschichte beziehen und mit Zusatzschildern versehen werden sollen. Die Bezirksausschüsse befürworten die Anbringung der Zusatzschilder mehrheitlich, stehen einer Finanzierung aus BA-Mitteln aber kritisch gegenüber. Die Gesamtkosten der Zusatzbeschilderung werden immerhin auf 48.000 Euro beziffert, jährlich im Durchschnitt 9600 Euro. Hier stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie weit ist die Anbringung der zeithistorisch bedeutsamen Zusatzschilder an Münchner Straßenschildern inzwischen (Stand: 09/2012) gediehen?

2. Inwieweit konnte der geplante finanzielle Rahmen bislang eingehalten werden?

3. Inwieweit ist inzwischen ggf. zusätzlicher Bedarf an erklärenden Schildern erkennbar, etwa weil weitere „Erinnerungsorte“ ins Blickfeld der Stadt bzw. der betrauten Experten – als bisherige Verantwortliche für die Zusammenstellung der „Erinnerungsorte“ wird die Historikerin Dr. Sabine Schalm genannt – getreten sind?

Karl Richter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de